

Weichsel-Post

Nettoabzugspreis: Bei Selbstabholung in der Expedition 2,40 Zp. monatlich, bei den Agenturen am Orte 2,65 Zp., mit Zustellung durch die Post bei vorheriger Bestellung durch unsere Expedition 2,94 Zp. monatlich, bei direkter Bestellung bei der Post und den Briefträgern 2,74 Zp., vierteljährlich 8,22 Zp., für die Hr. St. Danzig 2,75 Zp. Gulden, unter Kreuzband in Polen 3,88 Zp., nach der Hr. St. Danzig 3,95 Zp. Gulden, nach Frankreich 15.— Franc, nach England 5 Schilling, nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas 80 Cent. Bei höherer Gewalt. Suez, Auslieferung, Betriebsführung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Polen a) im Anzeigentell die 8 gepalt. Millimeterzeile 10 Groschen, keine Anzeigen jedes Wort 10 Groschen, das erste Wort in Fettschrift 20 Groschen; b) im Retraumerteil die 8 gepalt. Millimeterzeile vor dem Text 75 Gr., im Text 40 Gr., an hängend an Text 30 Gr., für die Hr. St. Danzig die 4 gepalt. Millimeterzeile im Anzeigentell: 10 Groschen, die 8 gepalt. Millimeterzeile im Retraumerteil vor dem Text 75 Groschen, im Text 40 Groschen, an hängend an Text 30 Groschen. Für Deutschland 0% Aufschlag für das Häufige Ausland 100% Aufschlag zahlbar in polnischen Zloty oder deren Valutawert. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Rechnungen sind sofort zahlbar. Gerichts- u. Erfüllungsort Grudziadz.

Konten: Komunalny Bank Pow. w Grudziadzu — Centralna Kasa Rzemieslnicza na Pomorzu w Torunia, oddzial w Grudziadzu, und Danziger Privat-Aktienbank, Grudziadz und Danzig.

Konten: P. K. O. Nr. 205169 in Poznan.

Grudziadz (Graudenz), Donnerstag, den 24. November 1927.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen

Berlin, 22. Nov. Die Besprechungen zwischen dem Reichsaussenminister und dem Sonderdelegierten Polens über die Handelsvertragsverhandlungen scheinen einen befriedigenden Verlauf zu nehmen. Es scheint jetzt, als ob man inzwischen eine Spezialfrage aus dem zur Verhandlung stehenden Komplex heraushebt. Es handelt sich um die Einfuhr von Spitzholz nach Deutschland. Polen hat auf das nach Deutschland

eingeführte Rundholz einen sehr hohen Zoll gesetzt und darauf hin hat Deutschland das Verbot für die Einfuhr von Spitzholz erlassen. Die polnische Regierung hat ein gewisses Interesse daran, daß Deutschland auch Spitzholz einführt. Aber auch hierin scheint eine befriedigende Lösung zustandzukommen. Die Verhandlungen sind allerdings noch nicht zum Abschluß gekommen.

Deutsch-italienische Verhandlungen

Rom, 22. Nov. Gestern begannen hier wichtige Besprechungen zwischen Vertretern der deutschen und italienischen Regierung über die Auslegung des Handelsvertrages, insbesondere über die zahlreichen italienischen Einfuhrerschwerungen, die den deutschen Absatz nach Italien stark beeinträchtigt haben. Es dreht sich vor allem um das italienische Gesetz zum Schutz

der nationalen Industrie, das mit den Abmachungen des Handelsvertrages unvereinbar ist. Die gegenwärtigen Verhandlungen sind die Folge einer dem italienischen Amt überreichten Note, die vor einigen Wochen hier im auswärtigen Amt überreicht wurde. Die Verhandlungen dürften etwa eine Woche dauern.

Deutschland und das Saargebiet

Paris, 22. Nov. Gestern wurden in Paris die deutsch-französischen Verhandlungen über die wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Saargebiet wieder aufgenommen. Der Handelsverkehr zwischen Deutschland und dem Saargebiet wird zurzeit durch das Abkommen vom 5. August 1926 geregelt, das sich aber nur auf eine beschränkte Zahl von Warenarten, vor allem auf Glas und keramische Waren bezieht. Der Handelsverkehr mit Eisen und mit Metallwerkzeugen sollte später geregelt werden. Durch den Abschluß des deutsch-französischen

Handelsvertrages am 17. August 1927 wurde aber eine neue Lage geschaffen. Deutschland ist der Meinung, daß durch den neuen Vertrag der Warenverkehr mit dem Saargebiet, das auf Grund des Versailler Vertrages zollpolitisch betamlich zu Frankreich gehört, benachteiligt wird. Deutschland verlangt, daß das Abkommen in der Weise abgeändert wird, daß die deutschen Waren wieder unter ähnlich günstigen Bedingungen im Saargebiet zugelassen werden wie früher.

Die englisch-russische Annäherung

London, 22. Nov. Der Pariser Korrespondent des „Daily Express“ erklärt: Die russische Delegation, die im Laufe der nächsten Woche unter der Führung Litwinos auf der Abrüstungskonferenz in Genf erscheinen werde, werde dort zwei wichtige Vorschläge machen. Zunächst werde sie der Konferenz eine Anzahl einzeln ausgearbeiteter Abrüstungspläne

vorlegen, sodann aber in Privatverhandlungen mit der englischen Delegation sich um die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit England bemühen. „Observer“ meint im Zusammenhang damit, die Sowjetregierung habe anscheinend ein Fenster geöffnet. Der britische Premierminister habe versucht, Moskau die Hand entgegenzustrecken.

Attake der Sofioter Polizei

Belgrad, 22. Nov. Vorgestern fanden in Sofia Demonstrationen der Studenten gegen den rumänischen Terror in der Dobruzscha statt. Die Manifestanten drangen bis zum Königschloß vor, wo die Polizei sie zu zerstreuen versuchte. Als dies nicht gelang, unternahm bestimmte Polizei einen Angriff im Galopp. Sieben Studenten wurden schwer, mehrere leicht verletzt. Die Menge aber demonstrierte weiter. In den Straßen herrschte allgemeine Unzufriedenheit, wegen des unangenehmen Polizeiangriffs.

Mißlungenes Attentat in Lissabon

Madrid, 22. Nov. Das übliche Wochenendattentat in Lissabon richtete sich diesmal gegen den Oberst Paul Giebes. Mehrere Unbekannte gaben Schüsse auf das Automobil des Obersten ab, ohne ihn zu treffen. Giebes ist ein Positiver der äußersten Rechten. Er war 1925 der Urheber des mißglückten Staatsstreiches und wurde damals des Militärdienstes enthoben. Das von ihm kommandierte Eisenbahngeschwader wurde aufgelöst. Als aber das Kriegsgericht ihn und seine Freunde freisprach, wurde er wieder in die Armee aufgenommen.

Die Ticherwonez-Fälschungen

München, 22. Nov. Der im Zusammenhang mit der Ticherwonez-Fälschung verhaftete Georgier Sabathigrashvili machte bis Ende August seit einigen Jahren in München wo er eine Zeitlang Sekretär eines russischen Fürsten war. Der hier in der gleichen Angelegenheit verhaftete Dr. Weber ist nach Berlin übergeführt worden. Er soll sich, wenigstens nach

Informationen der „Münchener Neuesten Nachrichten“, bisher politisch nicht betätigt haben.

Immer noch italienische Kundgebungen gegen Süd-Lawien

Rom, 22. Nov. In Genua, Mailand, Turin, Neapel und in fast allen anderen italienischen Städten ereigneten sich weitere Protestkundgebungen gegen Süd-Lawien. Ueberrall richteten die faschistischen Sekretäre die Mahnung an die Demonstranten, Ordnung zu halten und dem Wille des Duce blindlings zu gehorchen. Laut „Nuovo Giornale“ wurden der frühere faschistische Publizist Fonzio di Sanmartino und der bekannte General Bencivenga, der frühere Präsident des Pressevereins, verhaftet und administrativ verschickt.

Kommunistenverhaftungen in der Türkei

Konstantinopel, 22. Nov. Die Polizei verhaftete in Konstantinopel dreißig Arbeiter und Intellektuelle unter der Anschuldigung, einer geheimen kommunistischen Organisation anzugehören. Auch in der Provinz, vor allem in Smyrna und Adana, wurden Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten — im ganzen sind es 58 — befinden sich vier Angehörige der „Arcos“, ein Angehöriger der Sowjetfischgenatur, ferner Dr. Scheif Husni Bei und Saleh Bei, die beide wegen Herausgabe kommunistischer Blätter bereits vom Unabhängigkeitsgericht bestraft worden sind. Die meisten Verhafteten sind Arbeiter, doch befinden sich unter ihnen auch Ärzte und Lehrer.

Ausländischer Brief

Paris, den 17. November 1927.

Frankreich und Jugoslawien haben nun einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen. Man müßte zuerst glauben, daß solche Verträge jeden befriedigen sollten und daß sie von allen gutgesehen werden müßten. Trotzdem ist es eine Tatsache, daß seit der Unterzeichnung der Verhandlungen mit Herrn Nitsch, damaligem kroatischen Außenminister, lange Monate verstrichen sind, und daß der Text des Vertrages unter keiner

entsprechenden Form, schon lange festgelegt ist. Man hat die Unterzeichnung deswegen verschoben, weil man befürchtete, Italien könnte sich darüber beschweren, und es geschah aus Rücksicht auf diese italienische Nation wenn man über diesen bereits liegenden Vertrag schweigen beobachtete.

Italien ist sehr empfindlich; man möchte aber glauben, daß es besonders uns gegenüber empfindlich ist. Man hat die Ursachen hiervon kennen wollen: auf beiden Seiten gleiches Gemüt und gleiche Empfindlichkeit, also eine Art Familienfreundschaft. Wie dem nun auch sei, es handelt sich hier nicht um

Bis zum 25. November cr.

sammeln die Briefträger

Bestellungen auf die

„Weichsel-Post“

und nehmen

die Bezugsgebühren entgegen.

Physiologie, sondern um die Tatsache, daß es auf der Hand liegt und unlenkbar ist, daß seit dem Kriege die italienische öffentliche Meinung und die dortige Presse uns häufig Vorwürfe machen und uns auf eine herbe Weise behandeln. Frankreich und seinen friedfertigen Meinungen ist es zu verdanken, wenn diese Kräfte unbeantwortet und die gegenseitigen Beziehungen nicht verschlechtert wurden. Es muß aber festgestellt, daß die uns zuerkannenen Gefühle, wie auch die Urteile, die jenseits der Alpen über uns gefällt werden, sehr viele Male des Wohlwollens entbehren. Im Interesse beider Länder wäre es deshalb notwendig, jede Reibung zu verhindern und dazu die nötigen Maßnahmen zu treffen.

Warum hat nun endlich der geheimehaltene Vertrag das Licht der Welt erblickt? Weil die Periode der Spannung in den Beziehungen zwischen Italien und Serbien nun vorüber ist, oder doch wenigstens ihren schmerzhaften Charakter verloren hat. Rom erhebt Ansprüche auf Albanien, und wenn diese Ansprüche auch nicht territorialer Natur sind, haben sie wenigstens den Willen Italiens betätigt, seinen Einfluß in Albanien geltend zu machen. Eine alte Tradition, die bis zur Politik von Venedig zurückführt, zwingt es auf dem östlichen Ufer des Adriatischen Meeres Fuß zu fassen. Das italienische Ufer ist felsig und abschüssig und es kommt weder haken noch Schutzstellen. Das östliche Ufer aber ist geschlängelt und gewunden, mit Klüften und tiefen Buchten versehen, wo eine Flotte sich bergen könnte.

Italien möchte, wenn nicht in Dalmatien, so doch in Albanien Fuß fassen, um die gleichen Vorteile dadurch zu erzielen. Die Zeit Venedigs ist aber nicht mehr, wo die reiche Republik ihre Faktoreien einsetzte, und ihre Herrschaft über die Städte am Meerestrande ausdehnte. Die Balkanhalbinsel ist unter Nationen verteilt von denen eine jede auf ihre Rechte und auf ihre Interessen achtet und die zu wahren auch Jugoslawien kennt auch die Tendenz der andern Länder. Der Wunsch es ist, auf das Meer hinauszuwachen. Es will das Adriatische Ufer nicht abtreten, und dort lagern, wo das Meerestüfer nicht unter seiner Herrschaft steht wie zum Beispiel in Albanien, fürchtet es die Einmischungen anderer, der Balkanhalbinsel nicht angehörenden Staaten, welche in Angelegenheiten derselben zu intervenieren suchen.

Einerseits Wunsch Italiens andererseits Wunsch Jugoslawiens und zwischen beiden Albanien; man begreift, daß die Lage mindestens delikat ist. Darum hat Frankreich sich bemüht, zu verhindern, daß man es verdrängt, für das eine Land Partei zu nehmen oder sich an die Seite eines Volkswillens zu stellen, mit welchem Italien zur gegenwärtigen Stunde in Schwierigkeiten stand. Zum großen Glück beweist der heutige Ton der italienischen Presse, daß man dieses Maß wenigstens unsere Absichten anerkennt und versteht hat.

In dem Vertrage, der gestern durch die Vertreter beider Nationen unterzeichnet worden ist, steht Italien diesmal nur, was darin in Wirklichkeit steht, das heißt die Freundschaft zweier Länder. Soll Italien selbst sich einen Vertrag mit Jugoslawien abschließen, wir würden uns gewiß darüber freuen. Die Freundschaft welche wir geben wünschen oder verlangen, schließt die Freundschaft anderer Nationen gegenüber in keiner Weise aus und wir müßten mit Freude den Abschluß eines solchen Paktes durch Italien begrüßen. Es ist der allerbeste Beweis, daß wir nur für die Verständigung und für den allgemeinen Frieden schafften.

Georges Reynald, Sekretar, Vizepräsident der Kommission i. Auswärtige Angelegenheiten.

Politische Nachrichten

Troßki am Grabe Joffes.

Bei dem Begräbnis Joffes in dem früheren Kloster No-

Neue Attentate des mazedonischen Komitees?

In der Sonnabendnacht um 10 Uhr explodierte auf der

Denkmalsweiche in Paris.

Das Denkmal für Paul Déroulède, ein Werk des Bild-

Die Attentäter von Saloniki vor Gericht.

Am Sonnabend begann in Belgrad der Prozeß gegen die

Unpolitische Nachrichten

Drei Personen in Berlin durch giftige Gase getötet.

In der Bau- und Landesberger Platz 4 haben sich in der Woh-

Ein tragischer Vorfall spielte sich am dem Grundstück

Die Hochzeit der Hohenzollernprinzessin.

Wie gemeldet, fand die kirchliche Trauung der Prinzessin

Opfer eines Scheuneneinbruchs.

Abends entstand in einer Scheune in Vohausen bei Kai-

Der neue Transatlantik-Beppelin.

Das auf der Friedrichshafener Werft neu im Bau be-

Automobilunfälle.

Abends wurde auf dem mit Schranken versehenen Eisen-

höfen Zimmerkrode und Vorken ein mit drei Personen be-

Wie aus Nymwegen (Holland) gemeldet wird, ist dort

Erdbeben und Unwetter in Frankreich.

In mehreren Orten Nordwest- und Mittelfrankreichs sind

In Süd- und Südwestfrankreich wütheten heftige Stürme.

Ein deutscher Dampfer gestrandet.

Wie aus Bordeaux gemeldet wird, hat der deutsche Damp-

Abtuz eines englischen Militärflugzeuges.

In Nasra stürzte ein britisches Flugzeug der indischen

Erdbeben in der Türkei.

Durch ein schweres Erdbeben in Mugla (700 Einwohner)

Zurückbare Hige in Argentinien.

Aus der argentinischen Provinz Santiago del Estero wird

Aus Stadt und Land

Grudziadz (Braudenz), 23. November 1927.

Wasserstand der Weichse vom 22. November

Kralow . . .	- 232 (222)	Grudziadz	+ 158 164
Zamischol . . .	+ 133 (140)	Grudziadz	+ 196 192
Warszawa . . .	+ 156 164	Monta . . .	+ 122 110
Loct . . .	+ 109 140	redel . . .	+ 1,9 104
Loran . . .	+ 112 (140)	Legow . . .	+ 105 076
Poron . . .	+ 1 0 (161)	Sinlage . . .	+ 210 (238)
Sielmno . . .	+ 138 (150)	Schienenhorst	+ 242 240

Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den

Von Thorn bis Neuenburg Eisgang in ganzer Strom-

Das städtische Museum, Lidowa (Lindenstr.) 28, ist

Die Beratungsstelle für Augenkrante, ul. Budkiewicza

Bestrahlungen mit der Quarzlampe finden Dienstags von

Die Beratungsstelle für Augenkrante, Budkiewicza 27, ist

Die Fürsorgestation für Mutter und Kind, Budkiewicza

Teatr Miejski (Stadttheater). Heute, Mittwoch: „Die

Reise nach Mekka“ (Spezialvorstellung für Mi-

Reise nach Mekka“ (Spezialvorstellung für Mi-

Reise nach Mekka“ (Spezialvorstellung für Mi-

Reise nach Mekka“ (Spezialvorstellung für Mi-

Reise nach Mekka“ (Spezialvorstellung für Mi-

Reise nach Mekka“ (Spezialvorstellung für Mi-

den Bitte, endlich geordnete Maßregeln, wie Hand-

Die 30. Sitzung des Ausschusses der Handelskammer in

Wie aus Bordeaux gemeldet wird, hat der deutsche Damp-

Abtuz eines englischen Militärflugzeuges.

In Nasra stürzte ein britisches Flugzeug der indischen

Aus der argentinischen Provinz Santiago del Estero wird

Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den

Von Thorn bis Neuenburg Eisgang in ganzer Strom-

Das städtische Museum, Lidowa (Lindenstr.) 28, ist

Die Beratungsstelle für Augenkrante, ul. Budkiewicza

Bestrahlungen mit der Quarzlampe finden Dienstags von

Die Beratungsstelle für Augenkrante, Budkiewicza 27, ist

Die Fürsorgestation für Mutter und Kind, Budkiewicza

gegen die Kündigung der Konzessionen... Er verspricht aber, Gesuche der reduzierten Konzessionsinhaber auch in dem Falle, wenn schon eine abflehende Entscheidung des Einspruches durch das Finanzministerium über die Verlängerung der Konzession erfolgt ist bis zum 1. Juli 1928 zu berücksichtigen.

Bestere Fischfänge. Nach dem schlechten Anfang im November ist in den letzten Tagen an der pommerellischen Küste im allgemeinen ein guter Anfang zu verzeichnen.

Die Filialen ausländischer Banken in Polen. Das statistische Hauptamt in Warschau veröffentlicht eine Uebersicht der Aktiva und Passiva der zehn Filialen ausländischer Banken in Polen, die die Entwicklung im ersten Halbjahr 1927 veranschaulicht.

Swiecie (Schwetz).

Die Polizei kam jetzt endlich einem lange ersehnten Wunsche der Allgemeinheit nach und schaffte sich einen wohl dressierten Polizeihund an.

Chelmza (Culmsee)

In die Irrenanstalt überführt wurde der Maschinenmeister W. Sielski der am 25. Juli v. J. den Direktor der Zuckerfabrik, Dr. Jacobson, erschossen hat.

Einem Pferde des Besitzers Modlebowsk in Dübeln (Dubielno) wurde nachts eine etwa 20 Zentimeter tiefe Wunde beigebracht.

Von der Weide gestohlen wurden nachts dem Gutsbesitzer Waligóra in Bisch-Papau sieben Mutterschafe und ein Lamm.

Toruń (Thora)

In der Nacht zu Sonnabend drangen Diebe in das Büro der Tabakgroßhandlung Szwiec in der ul. Lazienna 18 ein, erbrachen den Geldschrank und raubten Bijouteriewaren, Gold, Bargeld und einige Blanksch.

Die ganze Wohnung ausgeplündert wurde dem Baumeister Blaszkiewicz in der Bachstrasse 15 in den Abendstunden, als niemand zu Hause war.

Starogard (Stargard).

Die feinerzeit gebrachte Nachricht über das Verschwinden der 76jährigen Witwe Kluck hat jetzt eine Aufklärung gefunden. Auf dem Wege zu Verwandten auf dem Ausbau wurde sie von drei großen Hurden angefallen und beraubt.

Starogard (Stargard).

Feuer brach auf der Besitzung des Landwirts Peter Kirin aus. In kurzer Zeit hatten die Flammen sämtliche Wirtschaftsgebäude ergriffen, die mit allen landwirtschaftlichen Maschinen völlig niederbrannten.

Legow (Dirschau).

In der Metallwarenfabrik Arkona verunglückte der dort beschäftigte Schlosser Franz Labuda von hier.

Weil ihnen der Lohn vorenthalten wurde, machte am Sonnabend ein Trupp Pilsener, die mit Trajesen Stromab gekommen waren und jetzt wieder die Heimreise antreten wollten, vor dem Postgebäude einiges Aufsehen.

Sepólno (Zempelburg).

Ein Unglücksfall ereignete sich Donnerstag nachmittag auf dem Grundstück des Besitzers Nowke in Sepólno-Abbau.

Czarnów (Czarnikau).

Der „Kurier Pocz.“ berichtet: Aus Menzil machten sich am Sonntag mehrere Schützen auf, um in den staatl. Wäldern zu wildern.

Lwow (Lemberg).

Ein ukrainischer Student mit Namen Gul ist hier ermordet aufgefunden worden. Da Gul Mitglied ukrainischer Geheimorganisationen war, so nimmt man an, daß es sich um einen politischen Mord handelt.

Wpoc.

Einen großen Vorkampfabend veranstaltete der hiesige Sportverein „Olympia“ am Sonntag den 27. d. Mts., 8 Uhr abends, im Saal des „Tiboll“.

Wianiewski (großpolnischem Meister) und Zuchowicz (pommerellischem Meister) an der Spitze. Außerdem kämpften Mitglieder des hiesigen Sportklubs „Gruziadz“.

Aus aller Welt

Ein Osenhafen im Mageninnern. Der Großgrundbesitzer Blabistaus Tomasz aus Odmütz ließ sich im Herbst des Jahres 1911 bei der Berliner Versicherungs-Gesellschaft Victoria auf 95 000 Kronen versichern.

Schöneres find' ich nicht, wie lang' ich wähle, als in der schönen Form die ichne Seele.

Handelsteil.

Grudziadz, 22. November 1927

Polen - Warszawa.

Table with exchange rates and market data for Poland, including items like Roggen, Weizen, and various oils.

Letzte Telegramme

Polnische Holzimporte nach Deutschland

Berlin, 22. Nov. (Pat.) Heute abend 7 Uhr wurde das Uebereinkommen zwischen Deutschland und Polen in Sachen der Holzeinfuhr paraphirt.

arbeiten Holz importiert, während die deutschen Schneidmühlen auf den Bezug unbehaltener Holz aus Polen respektieren.

Fälcher-affären ohne Ende.

Breslau, 22. Nov. Hier ist eine weitere internationale Fälscherbande entdeckt worden, die sich mit der Fabrication tschechischer Banknoten befaßt.

hastet worden. Auf die Spur des Gaunerkonjunktions führte die Demaskierung einer Person, die 70 000 tschechische Kronen eintauschen wollte.

Beendigung der Weichsel-Schiffahrt

Warszawa, 21. Nov. Angesichts des starken Frostes und des Eisstrebens auf der Weichsel haben die Verwaltungen der Schiffahrtsgesellschaften das Ausfahren von Dampfern und damit die Schiffahrt eingestellt.

Unheimliche Ereignisse in Ungarn

Budapest, 22. Nov. Auch aus der ungarischen Provinz kommen Nachrichten über jüdenfeindliche Ausschreitungen nationalistic ungarischer Studenten.

Um das Erbe Kosciuskos

Bydgoszcz, 22. Nov. Die Erben Taddäus Kosciuskos, die an die Vereinigten Staaten Ansprüche in Höhe von 200 Millionen Dollar erheben, haben die Führung des Prozesses einem hiesigen Rechtsanwalt übertragen.

Schwere Folgen von Autokratie

London, 22. Nov. In Glasgow fuhr in eine vor den Schaufenstern einer Luxuswarenhandlung stehenden Menschenmenge ein in riesiger Schnelligkeit antommendes Auto.

Eröffnung der Katowicer Radiostation

Katowice, 22. Nov. Gestern ließ sich zum ersten Male der Katowicer Radiosender vernehmen.

D 1230 nach Amerika gestartet

Gorta, 22. Nov. Das Flugzeug „D 1230“ ist zum Flug nach Amerika gestartet. Das Flugzeug hatte bereits mehrere Probeflüge unternommen.

Demission des litauischen Generalstabes

Miga, 21. Nov. Hier traf die Nachricht ein, daß der Chef und einige höhere Offiziere des litauischen Generalstabes Plechawitiusz aus unbekanntem Ursachen plötzlich zurückgetreten seien.

Cobham zum Weltflug gestartet

Paris, 22. Nov. Der englische Flieger Cobham ist heute vormittags 9 Uhr in Bordeaux zur Fortsetzung seines Weltfluges aufgefliegen.

Irrungen

Roman von G. W. Appleton.

113. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

"Damit Sie mich nicht mißverstehen, muß ich noch sagen, daß ich Herrn Dixon aber nicht erkannt habe. Ihre Fragen haben mich etwas verwirrt gemacht. Es ist nicht gerade hübsch; ich habe bloß angegeben, daß es Dixon sein könnte. Ich hätte absolut keine Veranlassung, länger zu bleiben, um einen zufälligen und sehr natürlichen Eindruck bestätigt zu bekommen; daher bin ich, wie gesagt, wieder weggegangen."

Den Vorstehenden schienen ihre Aussagen nicht recht zu Leisten.

"Schön," sagte er, "noch eine Frage! Können Sie die genaue Zeit bestimmen, wann Sie das Haus verließen?"

"Nawohl," antwortete sie, "das kann ich. Es muß ziemlich genau zwanzig Minuten vor sieben Uhr gewesen sein, weil auf dem Heimwege die Turmuhr von St. Markus dreiviertel Schlag."

"Sie wissen das genau?"

"Vollkommen."

"Ich danke Ihnen, Frau Rhodes. Das genügt mir."

Als sie abtrat, klang Philipp Doyle ihre letzten Worte noch im Ohre, und wie ein Blitz trat ihm die Uhr von "Ben-brose Caffee" mit ihren auf zehn Minuten vor sieben deutenden Zeigern vor sein geistiges Auge, und er überlegte wehmütig, daß, wenn der verfluchte Nebel nicht gewesen, er ohne allen Zweifel noch rechtzeitig eingetroffen wäre, um seiner Edda's Leben zu retten.

Der Vorstehende sagte am Schluß das bisher vorliegende Anlagematerial kurz zusammen. Es sei vollkommen klar, sagte er, daß eine vorläufige und besonders scheinliche Mordtat vorliege, und es nun Sache der nachgeordneten Behörden sei, den Schuldigen ausfindig zu machen und zur Rechenschaft zu ziehen. Er für seine Person fühle, daß in dieser Hinsicht noch kein bestimmter Verdacht begründet sei, und plaudere für

ein allgemeines Erkenntnis. Die höheren Instanzen würden natürlich den sehr schwierigen Fall gründlich untersuchen. Der Gerichtshof beriet gegen fünf Minuten und verurteilte dann den Spruch auf vorsätzliche Mord, begangen von einer oder mehreren unbekannt Personen.

Und als an diesem Abend die Sonne unterging, war das Geheimnis von der Ermordung der armen Gladys Doyle noch in ebenjo undurchdringliches Dunkel gehüllt, wie je zuvor.

Siebentes Kapitel

Die Leitung der polizeilichen Ermittlungen war Herrn Inspektor Beale von Scotland Yard, dem Hauptpolizeibureau von London, übertragen worden, einem Manne, der mit seinem roten, hübschen Gesicht und den blauen Augen äußerlich einem Entschlafenen aus der Provinz nicht unähnlich sah. Aber hinter diesem gutmütigen und unschuldigen Gesicht steckte ein scharfer Verstand, der schon manchen hochgeleganten Schurken zu Fall gebracht, schon manches tiefbunke Geheimnis aufklärte und schon manchen Verbrecher der Gerechtigkeit ausgeliefert hatte. So wurde Beale denn auch mit der Untersuchung des vorliegenden Falles betraut, und es waren ihm dazu alle Vollmachten erteilt worden. Seine Unterredung mit dem Revierinspektor führte zu keinem Ergebnis. Dieser Mann hing hartnäckig an seiner ersten Auffassung, daß Philipp Doyle der Mörder sei. Er brachte jedoch keine weiteren Gründe zur Stütze seiner Annahme vor, und da Inspektor Beale sich auf bloße Vermutungen nicht einließ, war ihre Unterredung nur von geringer Dauer. Darauf unterzog er die Akten des Vorverfahrens einer wiederholten und gründlichen Prüfung, wonach ihm klar wurde, daß er sich keinem gewöhnlichen Geheimnis gegenüber befand, eine Erkenntnis, die ihn ungewöhnlich aufregte. Er nahm die Urkunden mit in seine Wohnung, ging sie noch mals sorgfältig Wort für Wort durch und machte sich zahlreiche Notizen dabei.

"Ich will einen Spaziergang über die Heide bis nach den 'Spaniards' machen," sagte er zu seinen Kollegen, "und mir die Sache mal im Zusammenhange durch den Kopf gehen lassen."

Zwischen den von einem starken Ostwind gejaagten Wolken schienen zuweilen der Mond hindurch und erglänzten funkelnde Sterne, so daß die Heide in einer eigenartigen, geheimnisvollen Beleuchtung erschien. Beale wanderte auf wenig bekannten Pfaden — bald zwischen dunkeln Steinhaufen und hohen Ginsterbüschen, bald unter den mächtigen Eichen die den Mansfield Park einrahmten, und deren kahles Äußeres sich in allerhand zarten Zeichnungen und Figuren wie spanisches Spitzenwerk vom Himmel abhob, während in ihrem Schatten eine Wolke weißen Sandes dahinsog; hinter ihm zog sich ein breiter, rötlicher Lichtstreifen am Horizont hin; dort lag die gewaltige Stadt, deren Millionen von Lichtern sich hoch über ihr zu einer riesigen Lichtkrone vereinigten.

Doch um all dies kümmerte sich Inspektor Beale nur wenig. Die ganze Szenerie begünstigte nur seine Denkarbeit die ihn, für den Augenblick wenigstens, völlig in Anspruch nahm.

Was konnte das Motiv zu dieser Tat gewesen sein? Diese Frage legte er sich immer wieder von neuem vor. Geld? Nein; das konnte es nicht gewesen sein. Eifersucht? Rache? Höchstwahrscheinlich. Das mußte es gewesen sein. Eine Frau teilt ihrem Manne mit, sie will ihre Mutter besuchen, und er findet sie statt dessen in der Wohnung eines Freundes. Was ist die gewöhnliche Folge einer solchen Liebertatschung? So weit würde es klar sein, dabei kann ich mich doch nicht bewegen. Es kann noch etwas dahinter stecken, noch jemand an ders beteiligt sein; vielleicht ein abgewiesener Freier? War's Dixon? Und wenn's Dixon nicht war, was zum Teufel ist sie dann in seinem Atelier? Sie hat sich dorthin begeben, ist hineingegangen, ihr Mann hat sie dort gefunden und dabei schwört Dixon, daß er vor der ganzen Sache absteht nichts weiß. Nun ist die Frage die, wer war der Mann den diese Eva Rhodes in Diron's Atelier mit einem Weibchen streiten sehen? Wenn es weder ihr Gatte war noch aus Dixon, wer in aller Welt ist es dann gewesen?

(Fortsetzung folgt.)

Kino Orzel

Mittwoch u. Donnerstag um 8.30
u. Sonntag um 2 Uhr nachmittags

Jugendvorstellung **Ruf des Meeres**

In Kürze: „Hochzeitsnacht“,
„Regine“, „Metropolis“
u. „Iwan der Schreckliche“

Ab Dienstag: Eine Doppelpremiere:

„Ruf des Meeres“

Ein Triumphfilm der poln. Produktion. In den Hauptrollen **Marja Malicka, O. Kaszanowski, Marjusz Maszyński** usw.
Deutsche Beschreibungen in den Tagesprogrammen.

Die Kirschen in Nachbars Garten

Wiener Kunstfilm nach dem Bühnenwerk „Die Strecke“ von Oscar Benda
Maly Delsch ft. **Carmen Cartelliere, Anton Edthofer, Hans Marr, Hans Thimig.**

Amtliche Bekanntmachungen

Amtliche Anzeigen
der Städtischen Behörden.
Für die Teilpreise öffentlich verantwortlich:
Stadtobersekretär
Damazj Kaszowski, Grudziadz.

Bekanntmachung.

Hiermit wird bekanntgegeben, daß eine Kameraliste der Vermögensgegenstände für das Steuerjahr 1927...
Grudziadz, den 21. November 1927.
Magistrat, Abt. II (Steuerverwaltung).
(—) Upowst. 0786

Ein Berühmter Astrologe

Macht ein glänzendes Angebot

Er will Ihnen

GRATIS

Sagen



Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, gesegnet, erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere unke, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.

Sind Sie unter Einem Guten Stern Geboren?

RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien und Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgerufen haben, wird Ihnen GRATIS gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse ob r.r.u. oder Mädchen und ihres genauen Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse ihres Lebens und ihrer Zukunft senden; welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen“ Anweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Staunen, sondern in Begeisterung versetzen werden. Seine „Persönlichen Ratschläge“ enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern, in Ihrem eigenen Interesse an RAMAH, Folio 8 P. 44, rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Überraschung wartet Ihrer! Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem Schreiben 1 Zt in Briefmarken beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen u. a. Kosten zu decken. Porto nach Frankreich 0.40 Zt. 3507

Waldhäuschen

Heute, Donnerstag, den 24. November

Großes Schlachtfest

mozu freundschaft einladet S. Różniński.
Daucing bis früh morgens. 13805

Hotel zum „Gold. Löwen“

A. Kull. 0784

Heute, Donnerstag, den 24. November:



Wurstfest

Den Herrn, der meinen Hut mit den Buchstaben F. M. am vorigen Freitag in einem Lokale der ulica 3-go Maja vertauscht hat, bitte ich nochmals, denselben gegen Empfangnahme seines eigenen Hutes in der Expedition der „Weichsel-Post“ abzugeben. 0990

Blisiere

und Bonne Damenmode von 3,50 zł an 3799
M-me Marie, Tuszewska Giebla 18.

10 Zentner prima Aepfel

(Stettiner u. Goldreinetten) hat abgegeben
J. Bierwagen, Kuda, poczta Waldowo Szl., powiat Chełmno.

Piano

Marie „Werkmeyer“, Berlin, Kuhbaum, tätig, billig zu verkaufen ulica Szpona Nr. 41, partierze rechts. 13802

Wäschefrau

ausgeübteste kann sich sofort melden. 13803
Kajłanowska, Plac 23 Sycyna 19.

Jahrpelz Gehpelz

billig zu verkaufen. Zu erfragen 801
„Central-Hotel“.

Polnisch

erlernen Sie rasch und gründlich bei einem Prof. am Staatsgymnasium in Kratau. 13826

Dr. phil. Ali. ed Pollak

Grudziadz, Drodowa Gärtenstraße 11

Schrotmühle u. Viehwage

zu verkaufen. Näheres A. K. u. Mickiewicza 111, partierze. 13762

Besize. allein ebende

Comer gibt möbl. Zimmer u. u. Küdensorgung an berufstätige Dame mit eigenen Betten und Wäsche am 1. 12. ab. Meld. unter Nr. 3798 an die Weichselpost.

Zamówienie.

(Postbestellungschein)

Niniejszym zamawiam wychodzącą w Grudziadzu 6 razy w tygodniu „Weichsel-Post“ na Grudzień 1927 za 2,74 z wraz z opłatami pocztowymi. „Weichsel-Post“ odbierać będę z poczty — proszę dostarczyć pod poniższym adresem. (Hiermit bestelle ich die in Grudziadz 6 mal wöchentlich erscheinende „Weichsel-Post“ pro Dezember 1927 für 2,74 zł zugleich mit Postgebühren. Die „Weichsel-Post“ werde ich durch die Post beziehen; ich bitte das Blatt unter obender Adresse zu liefern.)

Imię i nazwisko: _____

Bor- und Runame _____

Miejscowość: _____

Ort: _____

Ulica i nr.: _____

Straße und Hausnummer: _____

Kwit pocztowy.

Postquittung.

Zl. _____

tytułem przedpłaty na „Weichsel-Post“ za Grudzień 1927 r. odebrałem, co niniejszym potwierdzam. (Abonnementsgebühr für die „Weichsel-Post“ pro Dezember 1927 habe ich erhalten, worüber ich hiermit quittiere.)

dnia _____ 1927.

den _____

Podpis: _____

Interdikt: _____

„Weichsel-Post“ der in polnischen Sprache